

L01088 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1900

,Herrn D^r Arthur Schnitzler
IX. Franckgasse 1.
Wien

„lieber Arthur, ich bin auch morgen Sonntag wieder bei Richard, vielleicht das
5 Sie gegen ¾ 8 hinkommen, mich abzuholen oder gemeinsam dortzubleiben, das
wäre sehr schön.

Herzlich

Hugo

Samstag.

10 Man kann Sie nun ruhig den KOTZEBUE der Novelle nennen.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 281 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kur-
rent (Adresse)

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 22 XII 00, 5 30N«. 3) Stempel: »Wien 9/2,
22 XII 00, 5 [40N]«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »25/12 900«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand mehrfach nummeriert, diese gestrichen
und zuletzt geändert zu: »170«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 145.

10 *Kotzebue der Novelle*] Die Bemerkung erfolgt anlässlich der bevorstehenden und
bereits beworbenen Veröffentlichung von *Lieutenant Gustl* am 25.12.1900 in der
Neuen Freie Presse. Es handelt sich um einen foppenden Vergleich mit August von Kot-
zebue, der ein sehr umfangreiches Theaterwerk von über 200 Stücken hinterlassen hat.